

Flächen mit mäßig starker Gummielösung bedeckt. Nach dem Trocknen bezieht man die Fläche mit einem besonders angefertigten gefärbten Sandarack, worauf man nach kurzer Zeit das Ausprägen der Lichter vornehmen kann. Hierzu verwendet man Schaber, Nadeln, Radierstäbchen, gezähnte Messer u. s. w. Auf diese Weise lassen sich auf glatten Flächen fein auslaufende Töne und Lichter erzielen. Das Arbeiten ist leicht, da man durch den Saft hindurch das Bild sehen kann. Beim Drucken bleibt die Schicht auf der Platte oder dem Steine.

In einem Artikel beschreibt E. Kampmann die anastatischen Druckverfahren. Letztere erfordern viel Geschicklichkeit, und das Resultat hängt viel von der Beschaffenheit der alten Drucke ab. Papiere die viel Füllstoff (Gips, Schwerspat) enthalten, sind besonders schwer zu behandeln.

Ueber den Druck von Autotypieen sagt B. Unger in Wien, daß man trotz vorzüglicher Resultate, die von verschiedenen deutschen, österreichischen und Schweizer Firmen erhalten werden und die den besten amerikanischen Erzeugnissen vollständig ebenbürtig sind, doch die Schwierigkeiten, die sich vielfach einstellen, recht lebhaft empfindet. Es sind zahlreiche Faktoren, die in Betracht kommen. Nicht nur Presse, Farbe, Walzen, Papier müssen von bester Beschaffenheit sein, sondern auch die Fähigkeit des Druckers, der die richtige Druckspannung, Unterlage, Zurichtung und Farbengebung gründlich verstehen muß, spielt eine große Rolle. Die für autotypischen Druck in Anwendung kommenden Ziegeldruckpressen sind wesentlich verbessert worden. Dierher gehören die Fabrikate von Schelter & Giesecke in Leipzig, Kockstroh & Schneider in Dresden und The Thomson Press Company in New York. Alle diese Pressen sind für stärkste Druckspannung reguliert und haben geradezu tadellose Farbenverreibung. Auch die Cylinderdruckpressen haben wichtige Verbesserungen erfahren, namentlich durch die Firmen König & Bauer, sowie Kockstroh & Schneider. Ein großer Uebelstand besteht noch beim Papier, das, sobald man zum Druck autotypischer Platten strenge Farbe verwendet, die unangenehme Eigenschaft des Abreißens besitzt, welcher Fehler trotz allen Bemühungen noch nicht als beseitigt betrachtet werden kann.

Ueber Theorie und Praxis autotypischer Aufnahmen finden sich Beiträge von Weissenberger und Dr. E. Vogel, ferner Berichte über neue Raster, über Aetzungen in Kupfer, Zink, Stahl, Aluminium u. s. w., dann über Heliogravüre, Galvanographie, Woodburydruck u. a. m. Es würde zu weit führen, alle die interessanten Arbeiten namhaft zu machen. Naturgemäß sind in dem Jahrbuche auch alle sonstigen auf wissenschaftliche wie praktische Photographie bezüglichen Neuheiten und Veröffentlichungen mitgeteilt, so daß man über das gesamte Gebiet der Photographie eine vollständige Uebersicht erhält.

Dem Buche ist eine Anzahl hübscher Kunstbeilagen angeheftet, die nach den verschiedensten Vervielfältigungsmethoden erzeugt worden sind. — Auch dieser Jahrgang kann, wie seine Vorgänger allen denen bestens empfohlen werden, die auf dem schnell voranzeilenden Gebiete der Photographie nicht fremd werden wollen. Ad.

Kleine Mitteilungen.

Post. — Der Reichsanzeiger veröffentlicht jetzt die folgende amtliche Bekanntmachung über das Postübereinkommen mit Rußland: Bekanntmachung. Post-Übereinkommen mit Rußland. Vom 1. August ab können Postpakete ohne und mit Wertangabe bis zum Gewicht von 5 kg nach dem europäischen Rußland versandt werden. Die Wertangabe wird bis zum Betrage von 40000 M zugelassen, Nachnahmepakete sind ausgeschlossen. Die Postpakete müssen frankiert werden; die Tage für Postpakete ohne Wertangabe beträgt 1 M 40 J. — Ferner tritt infolge anderweiter Bewertung des russischen Rubels eine entsprechende Herabsetzung der Gebühren für andere Pakete (Postfrachtstücke) nach dem europäischen und dem asiatischen Rußland, sowie der Bezugspreise für die in Rußland erscheinenden Zeitungen ein. — Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten. — Berlin W., den 19. Juli 1898. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. In Vertretung: Fritsch.

Urheberrecht. — Ueber den Entwurf zur Neuregelung des Urheberrechts, den die deutsche Reichsregierung vorbereitet hat und wahrscheinlich schon im kommenden Winter dem Reichstag vorlegen wird, verlautet in den Zeitungen folgendes. Der Entwurf bezieht sich auf drei verschiedene Kategorien, die für das Urheberrecht in Frage kommen: auf das Schriftwerk, das Tonwerk und auf bildliche Darstellungen wissenschaftlichen und technischen Charakters. Das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste, das in den beteiligten Kreisen gleichfalls als sehr reformbedürftig empfunden wird, ist in dem zur Zeit vorbereiteten Entwurf noch nicht vertreten.

Die Geheimmittel und die Zeitungen. — Zur Geheimmittelfrage bemerkt Kammergerichtsrat Dr. Kroneder in der Deutschen Juristen-Zeitung u. a.: Die Behörden mögen, wie bisher

schon vielfach geschieht, die Wertlosigkeit von Geheimmitteln öffentlich ausdecken und amtlich vor dem Ankauf solcher wertlosen Geheimmittel warnen. Aber die Zeitungen sind nicht in der Lage, den Wert der angekündigten Mittel zu ermitteln und zu prüfen, ebensowenig wie sie dafür einstehen können, daß die Fische, die in ihren Spalten angezeigt werden, frisch sind, daß die Dünge-mittel wirken, daß die Maschinen brauchbar sind, die Pferde keine Fehler haben etc. Die Zeitungen für die Ankündigung gerade der Geheimmittel verantwortlich zu machen, ist unlogisch, ist ein Unding, das nur beweist, daß die Behörden selbst nach einem Sündenbock ratlos suchen.

Rugbarmachung der öffentlichen Bibliotheken. — Wie in der Tagespresse verlautet, liegt es in der Absicht der preussischen Unterrichtsverwaltung, die Schätze der öffentlichen Bibliotheken Preußens, insbesondere der staatlichen Büchereien, so weit möglich, weitesten Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen. In die Programme für die Aufstellung der Pläne zu den Bibliotheksbauten, wie solche für Berlin und für Posen in Aussicht genommen sind, sind daher auch große Räume aufgenommen, die als Volkslesehallen dienen sollen.

Ausstellung. — Eine Versammlung des Märkischen Gas- und Wasserfachmänner-Vereins wird in den Tagen vom 12.—15. August in Frankfurt a/Oder abgehalten werden. Mit ihr soll eine Ausstellung einschlägiger Literatur verbunden werden, deren Besorgung die dortige Waldow'sche Buchhandlung übernommen hat.

Buchhändlerverband für das Königreich Sachsen. — Die diesjährige Hauptversammlung des Buchhändler-Verbandes für das Königreich Sachsen findet am Sonntag, den 7. August, vormittags 10^{1/2} Uhr, in Altenburg, Hotel Wettiner Hof, statt. Bei der großen Wichtigkeit der im amtlichen Teile des heutigen Börsenblattes abgedruckten Tagesordnung und zur Klärung der Situation ist allseitiges Erscheinen dringend erwünscht.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Abermals kann ein Mitarbeiter der Firma R. F. Koehler in Leipzig auf eine vierzigjährige ununterbrochene Thätigkeit in dieser zurückschauen. Am 19. Juli 1858 trat Herr Ernst Förster, schon kein Jüngling mehr, aus anderem Berufe kommend, im Hause R. F. Koehler seine Stellung an. Zunächst überall zur Hilfeleistung herangezogen, wurden ihm infolge seines Fleißes und seiner Zuverlässigkeit bald allerhand wichtige Arbeiten übertragen, so die Briefpost, die Portokasse, die Annahme der Geldsendungen u. a. m. Er hat seines Amtes immer treu und unermüdet gewaltet und es verstanden, sich durch sein leutseliges Wesen allgemein beliebt zu machen.

Nachdem sich das Personal im Centralpadsaal des großen Gebäudes versammelt hatte, brachte zunächst Frau Koehler dem Jubilar ihre Glückwünsche dar. Darauf wurde er durch ehrende Ansprachen des einen der gegenwärtig anwesenden Chefs und des einen Prokuristen unter Hervorhebung seiner Verdienste ausgezeichnet und beglückwünscht, sowie mit verschiedenen Ehrengaben seitens der Firma und des Personals bedacht. Am Abend schloß sich ein geselliges Beisammensein im kleinen Saale des Buchhändlerhauses an, das die Teilnehmer (Prinzipalität und das gesamte Personal) in fröhlicher Stimmung bei einem guten Glase Gerstensaft lange Stunden vereinigt hielt. Verschiedene Trinksprüche und heitere Vorträge der Hauskünstler belebten die Feier.

Dem einundsiebzigjährigen Jubilar, der wacker aushielt, möge noch lange volle Gesundheit und geistige Frische beschieden sein, damit er einstens auch das goldene Jubiläum feiern könne.

† Carl Gehrts. — Der, wie gestern hier mitgeteilt, am 18. d. M. in der Heilanstalt zu Emden bei Bonn verstorbene Düsseldorfer Maler Professor Carl Gehrts ist nur fünfundsiebzig Jahre alt geworden. Er war in Hamburg geboren; 1876 kam er nach Düsseldorf. Sein hervorragendstes Werk sind die Fresken im Treppenhause der Düsseldorfer Kunsthalle, 1890 bis 1897 entstanden, sinnreiche, märchenhafte Kompositionen, die in sechzehn Länetten die Schicksale der Kunst schildern, während sechs Wandgemälde die Hauptepochen der Kunstentwicklung veranschaulichen. Bei ihrer Vollendung gab der »Malkasten« ihm zu Ehren am 2. August v. J. ein Fest, an dem die gesamte Düsseldorfer Künstlerschaft um so freudiger teilnahm, als sich Gehrts seit 15 Jahren auch um die Auf-führungen der berühmten Redouten des Vereins sehr verdient gemacht hat. Staffeleibilder von seiner Hand sind, der »Rhein. Westf. Zig.« zufolge, nur wenige vorhanden. Zu seinen besten Werken auf diesem Gebiete zählt das im Jahre 1881 vollendete große Oelgemälde »Gastmahl des Markgrafen Gero«. Ebenso bekannt sind die